Die "unentbehrlichen" Fremdwörter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die „unentbehrlichen“ Fremdwörter!

Intentionen besser strukturieren!

Wagen Sie es doch, 1979 ohne *Dissens* und *Konsens* auszukommen. Es gibt ein halbes Dutzend Wörter, die den Sachverhalt genauer treffen und überdies nicht auch noch das Wort *Nonsens* heraufbeschwören.
Müssen Sie *Intentionen* haben? Wetten wir, daß Sie nie etwas anderes als *Absichten* haben! Was wollen Sie eigentlich mit *Implikationen* sagen? Wenn Sie es wissen, dann lassen Sie es auch andere wissen! Haben Sie das Neuwort *involvieren* aufgeschnappt? Müssen Sie's wiederkäuen?
Statt immerfort zu *strukturieren,* könnten Sie *gliedern* (auf-, um-, zergliedern), *ordnen* oder *aufbauen,* wie es schon Ihr Urgroßvater tat. Oder sind Sie wirklich auf das Wort angewiesen?
Wenn Ihnen Modebrocken wie *transparent* und *konzeptionell* auf die Zunge kommen, beißen Sie zu! Vielleicht fällt Ihnen schon in der nächsten Sekunde etwas Besseres ein. Wenn nicht, dann schweigen Sie getrost! *P. W.*

Sprachlehre

Die grammatische Einordnung eines besondern Entengeschwaders

Kürzlich war zu lesen: „Fünf Dissidenten gegen zwei Spione.“ Will man sich an ähnlichlautende Wörter halten, so fallen einem (fünf) *Assistenten, Studenten, Referenten, Konsumenten, Interessenten* ein, ein ganzes „Entengeschwader“. Es bietet sich aber auch eine andere Reihe von Wörtern an, bestehend aus hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswörtern: (fünf) Dicke, Helle, Freche, oder eben — fünf *Korpulente* (nicht Korpulenten!), fünf *Intelligente,* fünf *Insolente.* Wenn wir für *dissident* das Eigenschaftswort *abtrünnig* setzen, dann kommen wir auf fünf *Abtrünnige* und — rückschließend — auf fünf *Dissidente,* ebenso auf fünf *Prominente* (nicht Prominenten). Doch wird man gleich wieder unsicher: fünf Menschen, die *abstinent* leben, sind fünf *Abstinenten* (nicht Abstinente).
Was sagt der Duden? Fünf Dissiden*ten.* Das ist nicht etwa Willkür oder Zufall. Der Duden stellt darauf ab, ob es ein Hauptwort mit der Endung *-ent* gibt oder nicht. Der *Korpulent,* der *Prominent* und der *Renitent* existieren nicht, wohl aber der *Konsulent,* der *Präsident* und der *Dissident.* Alle Hauptwörter dieser Art bilden die Mehrzahl in jedem Fall mit *-en.*
Das Hauptwort *Dissident* ist übrigens älter als man glauben könnte. Es bezeichnete ursprünglich das, was die Engländer *Dissenters* nannten, nämlich ihre protestantischen Landsleute, die nicht der anglikanischen Staatskirche angehörten. Wer „dissidiert“, der tut, wörtlich genommen, nichts anderes als *beiseite sitzen.* Er sondert sich ab, er hat eine eigene Meinung und zeigt dies auch. Wer von uns nützt nicht da und dort die Freiheit aus, *dissident, ein Dissident* oder ein *dissidenter Mitmensch* zu sein?
Paul Stichel